



Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das Jahr 2008

1. Projektarbeit in Indien/Bangladesch

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten lag auch im vergangenen Jahr bei der Projektarbeit in Bangladesch und Indien. Dabei geht es immer um nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe. Geplant und durchgeführt werden die Projekte von einheimischen Partnerorganisationen in intensiver Zusammenarbeit mit den Menschen in den Dörfern und den Slums der Großstädte. Das ist die Voraussetzung dafür, dass die armen und unterprivilegierten Bevölkerungsgruppen ihren Entwicklungsprozess nach einigen Jahren in die eigenen Hände nehmen können. Dies ist im Jahre 2008 wieder in vielen Fällen gelungen: 52 Projekte konnten unsererseits geschlossen, d.h. in die Hände der einheimischen Bevölkerung übergeben werden. Es bedeutet uns viel zu wissen, dass die Arbeit vor Ort jetzt ohne unsere Hilfe weitergeht.

So wurden Ressourcen frei für neue Maßnahmen: 204 Neuanträge erreichten uns. 64 neue Projekte (bzw. neue Projektphasen) im Gesamtvolumen von 4.447.036 Euro konnten wir im Jahre 2008 bewilligen (15 Projekte Bangladesch = 2.210.957 Euro, 49 Projekte Indien = 2.236.079 Euro).

Die **ländliche Entwicklung** nahm in 2008 wieder einen zentralen Platz ein. Es geht darum, die natürlichen Ressourcen zu schützen bzw. zu regenerieren und die Lebensgrundlage der Menschen zu sichern; es geht um Landrechte, um Bildungs- und Ausbildungsangebote in den Dörfern. In der Regel handelt es sich um umfassende Projekte, die mit einem Bündel von Maßnahmen auf viele verschiedene Herausforderungen gleichzeitig reagieren. So werden die Ursachen von Armut und Ausbeutung angegangen. So werden Perspektiven geschaffen nicht nur für ausgewählte, d.h. besonders benachteiligte, Familien, sondern für ganze Dorfgemeinschaften und darüber hinaus. Deshalb haben wir für Projekte in diesem Bereich fast die Hälfte unserer Mittel eingesetzt: 2.039.082 Euro (2007: 2,234 Mio).

In all diesen Projekten kommt **Mädchen und Frauen** eine herausragende Rolle zu: Zunächst einmal sind sie es, die der Förderung ganz besonders bedürfen, weil sie von Not, Unrecht und Diskriminierung besonders betroffen sind. In einer stark von Männern dominierten Gesellschaft müssen sie lernen, die Ursachen ihrer Notsituation zu analysieren, Selbstvertrauen zu gewinnen und sich mit anderen Frauen in Gruppen zusammen zu schließen, um sich gemeinsam für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen einzusetzen. Dann werden Frauen zu wichtigen Trägern der Entwicklungszusammenarbeit auf Zukunft hin. Auch im Kampf gegen Mädchentötung oder Tempelprostitution oder beim Aufbau einer Hausangestelltengewerkschaft ist ganz gezielte Unterstützung notwendig. So haben wir für spezielle Frauenprojekte im vergangenen Jahr 920.049 Euro bewilligt (2007: 617.000).

„Blindheit und ihre Folgen bekämpfen“: Dies ist uns in Bangladesch ein wichtiges Anliegen, denn hier ist die Zahl der Augenkranken und Blinden extrem hoch. Ein relativ geringer Mitteleinsatz bringt unvergleichliche Hilfe (z.B. 40 Euro für eine Licht bringende Augenoperation). Für dieses landesweite Programm haben wir in 2008 insgesamt 705.796 Euro bewilligt (2007: 617.000).

Gesundheit und Bildung: Weltweit ist Indien immer noch das Land mit der größten Zahl unterernährter Kinder. Kinder- und Müttersterblichkeit sind erschreckend hoch, und die Zahl der

HIV-Infektionen liegt im Millionenbereich. Deshalb spielen Aufklärung über gesunde Ernährung, Trinkwasser, Hygiene und HIV/AIDS eine zentrale Rolle in unseren Projekten. In Hinblick auf die Sicherung einer Basis-Gesundheitsversorgung in den Dörfern fördern wir Schulungen von Gesundheitshelferinnen und Hebammen. Auch die Schaffung von Chancen für Kinder mit Behinderungen ist uns ein großes Anliegen.

Darüber hinaus bieten unsere Projekte Bildungs- und Ausbildungsangebote vor allem für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, denen die Chance schulischer Bildung gänzlich oder weitgehend vorenthalten blieb. Insgesamt haben wir in diesem Bereich 83.591 Euro zusätzlich zu den laufenden Projekten neu bewilligt (2007: 518.000).

Wiederaufbauhilfe nach Katastrophen konnten wir auch 2008 leisten. Für 5 Projekte bewilligten wir insgesamt 190.449 Euro (2007: 81.000): für den Wiederaufbau nach dem verheerenden Wirbelsturm SIDR im November 2007 in Bangladesch, nach der Flutkatastrophe in Bihar und auch für Nachfolgeprojekte zum Tsunami-Wiederaufbau, dieser unvergessenen Katastrophe in Südasien an Weihnachten 2004.

Seit Gründung der Andheri-Hilfe (1967) standen **Kinder** im Mittelpunkt unserer Förderung. Dies hat sich bis heute nicht geändert. Was sich geändert hat: Heute fördern wir Kinder vorwiegend im Rahmen von integrierten Projekten. So tragen alle o.g. Projektbereiche dazu bei, gerade Kindern bessere Chancen zu eröffnen - angefangen von den Projekten zur ländlichen Entwicklung bis zur Katastrophenhilfe. Zusätzlich unterstützen wir spezielle Kinderprojekte zur Förderung, z.B. von Straßenkindern oder zum Aufbau von Kindergruppen bis hin zu Kinderparlamenten. Hierfür haben wir in 2008 109.032 Euro bewilligt (2007: 330.000).

Insgesamt haben wir in 2008 in Indien 131 und in Bangladesch 19 Projekte gefördert. Das sind zwar weniger als zuvor, weil es sich – wie bereits oben erläutert – vorwiegend um umfassende, integrierte Entwicklungsprojekte sowie um das landesweite Programm „Blindheit bekämpfen“ handelt. Tatsache aber ist, dass wir damit weit mehr Menschen erreichen als früher mit vielen kleineren Einzelmaßnahmen: Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr etwa 460.000 Not leidende Menschen in ca. 6.000 indischen Dörfern und Slums fördern, etwa 60.000 in Bangladesch. Darüber hinaus haben wir in Bangladesch mehr als 610.000 Augenkranken und Blinden durch fachärztliche Behandlung oder Operation und 48.994 Schülern durch Sehtests in Schulen Hilfestellung geleistet. Bedenken wir, dass sich die positiven Veränderungen – besonders der Frauen- und Dorfprogramme – in der Regel nicht auf einen Menschen allein beschränken, sondern der ganzen Familie zugute kommen (z.B. Verbesserung der Ernährung, der Gesundheitsversorgung, Einkommenschancen etc.), so können wir davon ausgehen, dass unsere Hilfe im vergangenen Jahr schätzungsweise 4,3 Millionen Menschen in Not zugute kam.

Beeindruckende Zahlen! Und trotzdem geht es uns nicht vorrangig um die Quantität, sondern um die Qualität der Arbeit. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass die Projekte nicht nur mit den Menschen vor Ort gemeinsam geplant werden, sondern dass auch die kontinuierliche Auswertung der durchgeführten Maßnahmen, der Erfolge und auch der Rückschläge in partnerschaftlicher Zusammenarbeit erfolgt. So wird jede Projektbegleitung zum wichtigen Lernprozess für alle Beteiligten, von der Frau im Dorf bis zu uns in der Bonner Andheri-Hilfe-Zentrale. Dabei kommt unseren Referenten hier eine wichtige Rolle zu: Sie betreuen jedes Projekt von der Planungsphase bis zur Auswertung intensiv, sowohl durch ausführliche Korrespondenz, als auch durch spezielle Projektbesuche. Überaus wichtige Säulen unserer Arbeit sind die von uns beauftragten Koordinatoren vor Ort: die einheimischen Mitarbeiter des Andheri Trust in Indien und des Andheri Teams bei der Caritas in Bangladesch. Sie besuchen alle Antragsteller und Partner, beraten diese und überwachen den korrekten Einsatz der Mittel, organisieren Workshops und Seminare.

In 2008 wurde die Zusammenarbeit mit dem Andheri Trust (gegründet 1999) weiter gestärkt: Erstmals wurde ein „Partnerschafts-Fonds“ in Höhe von 100.000 Euro genehmigt, aus welchem der Andheri Trust nach vereinbarten Kriterien selbst Projekte bewilligen kann (vor allem Kleinprojekte neuer Antragsteller).

Ausführliche Projektbeispiele finden Sie auf unserer Homepage www.andheri-hilfe.de und immer wieder in unserem vierteljährlich erscheinenden Andheri FORUM.

2. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit hier

Im Jahr 2008 konnten wir uns wieder in die Bildungsarbeit einbringen, von Kindergärten und Grundschulen über weiterführende Schulen und Universitäten bis zu Veranstaltungen der Erwachsenenbildung. Ganz wichtig waren auch wieder die zahlreichen Basare, veranstaltet von vielen Gemeinden und Gruppen. Sie dienen nicht nur der Spendensammlung, sondern gleichzeitig der Information und Motivation zum Engagement für unsere eine Welt. Dies gilt auch für unsere Beteiligung an Veranstaltungen wie dem Internationalen Begegnungsfest in Bonn, dem Weltkindertag in Köln oder dem Tag der Vereinten Nationen.

Das Medieninteresse an der Andheri-Hilfe war in 2008 erfreulich groß. Obwohl wir nie bezahlte Medienbeiträge in Auftrag geben, erhielten wir Kenntnis von 3 TV-Beiträgen, 3 Radio-Beiträgen, 75 Presseberichten und mehr als 200 Beiträgen über unsere Arbeit im Netz!

Unsere Internet-Seite www.andheri-hilfe.de ist inzwischen für viele Spender und Interessenten zur Informationsquelle Nr. 1 geworden: 65.463 mal wurde sie im vergangenen Jahr besucht.

Auch in 2008 hat Andheri-Hilfe KEINE Adressen gekauft (und auch nicht verkauft!). Spendenwerbung fand somit vor allem durch die Medienberichterstattung, den vierteljährlichen Versand des Andheri-FORUM an die Spender sowie die Herausgabe des Andheri-Kalenders statt. Darüber hinaus wurden 869 ausgewählte Spender angeschrieben mit der Bitte um Förderung eines Dorfentwicklungsprojektes in Bangladesch (Spendeneingang: 5.466 Euro). 1.242 Spender wurden gezielt um Förderung eines Projektes zur Reduzierung der Kinder- und Müttersterblichkeit in Andhra Pradesh/Indien gebeten. 17.655 Euro gingen daraufhin bei uns ein. „Anwalt für die Armen und Unterdrückten“ zu sein, auch hier bei uns, ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb unterstützten wir auch in 2008 die Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“. Aktuelle Infos finden Sie unter www.deine-stimme-armut.de.

3. Gremien

Aktuelle Informationen zu unseren Gremien (Mitgliederversammlung, Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsführung) finden Sie auf der folgenden Seite und auf unserer Internet-Seite unter www.andheri-hilfe.de/struktur.

4. Geschäftsstelle

Auch in 2008 war eine erfreuliche Kontinuität in der Geschäftsstelle festzustellen: Der Geschäftsführer August Ilg, vier Projektreferenten, zwei Mitarbeiter in der Buchhaltung, ein Referent im Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, eine Sekretärin und eine Mitarbeiterin für Basargruppenbetreuung bilden das Team der Andheri-Hilfe. Vier von ihnen arbeiten in Teilzeit. Elvira Greiner, seit 2001 1. Vorsitzende, ist Vollzeit in der Geschäftsstelle tätig (Bereich Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit etc.). Die Vergütung aller Mitarbeiter erfolgt maximal wie für vergleichbare Positionen im öffentlichen Dienst in Anlehnung an den TVöD (Tarifvertrag öffentlicher Dienst). Unterstützt wird das hauptamtliche Team von Praktikanten und von einer großen Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern: vom Einkuvertieren der Dankbriefe bis zu Botengängen, von Übersetzungen bis zu Projektinfos für die Öffentlichkeitsarbeit, von Hausmeisterarbeiten bis zu Beiträgen fürs Radio – die Aufgaben sind so vielfältig wie die eingebrachten Talente und Erfahrungen. Von großer Bedeutung ist das ehrenamtliche Engagement der Gründerin und Ehrenvorsitzenden Rosi Gollmann.

5. Mitgliedschaften

Die Andheri-Hilfe ist Mitglied bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen) und beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband.

6. Spendensiegel des DZI

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin hat der Andheri-Hilfe auch in 2008 wieder das „Spendensiegel“ als „Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit“ zuerkannt.